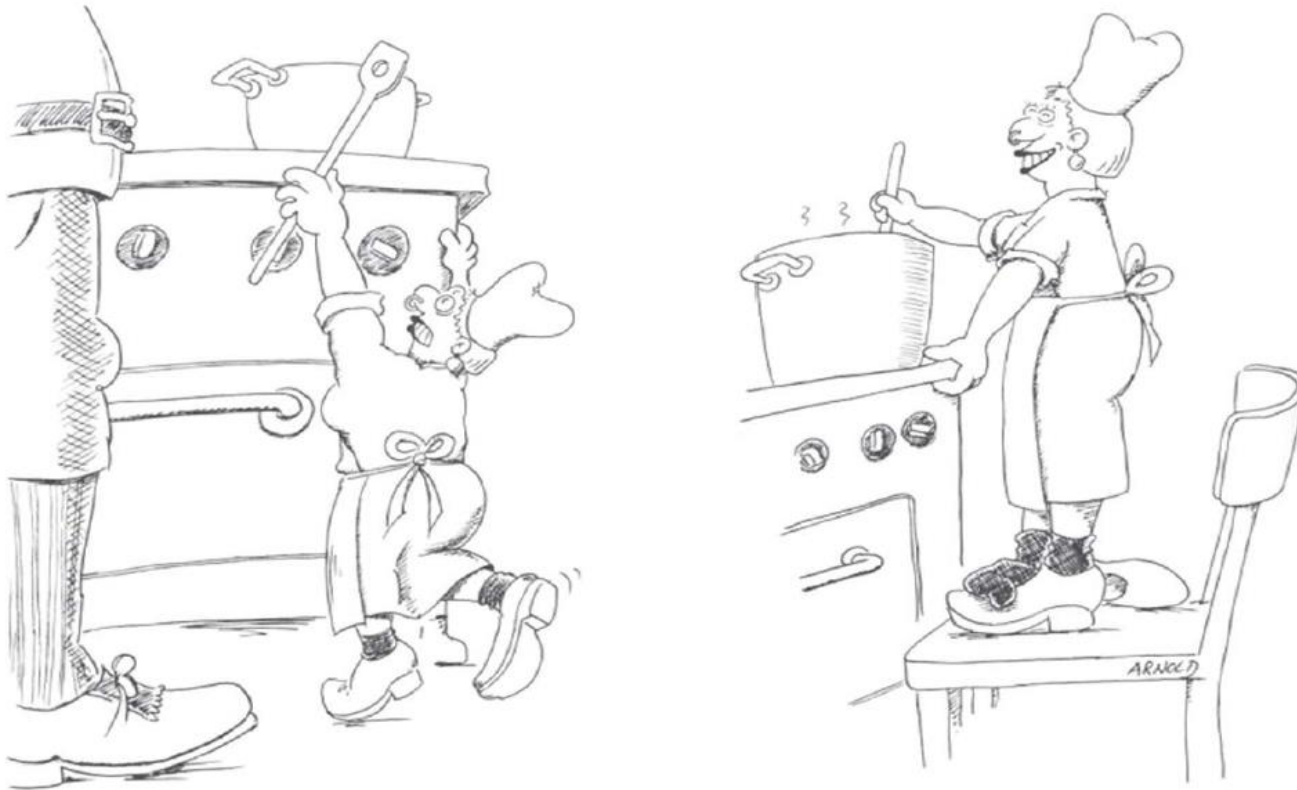


# Nachteilsausgleich gemäss Weisung des Kantons Luzern



# Ablauf

1. • Einleitung und Begrifflichkeiten
2. • Bedingungen Nachteilsausgleich
3. • Vorgehensweise
4. • Allfällige Überprüfung bei Übertritt
5. • Formulare
6. • Take home, Diskussion und Fragen
7. • Literatur
8. • Ergänzung: Ideen bei ADHS

# 1. Einleitung: Fallbeispiele

- **Maria:** 4. Klasse, durchschnittliche Intelligenz, Diagnose LRS, stark verlangsamte Lesegeschwindigkeit, Mühe im Leseverständnis, Schreibfertigkeiten sind knapp durchschnittlich, ausdauerndes Arbeitsverhalten
- **Kay:** 5. Klasse, durchschnittliche Intelligenz, Diagnose LRS, stark verlangsamte Lesegeschwindigkeit, grosse Mühe im Leseverständnis, selbstständiges Schreiben ist für ihn sehr anstrengend und stark verlangsamt, selbst geschriebene Wörter/Sätze sind teilweise nicht nachvollziehbar, mündlich aber guter Ausdruck

# 1. Begrifflichkeiten gemäss DVS

(Weisung DVS 2015, S. 1)

- **Behinderung:** Lernende gelten in der Volksschule des Kantons Luzern dann als behindert, wenn sie in ihren körperlichen, geistigen oder psychischen Fähigkeiten während **mindestens eines Schuljahres** beeinträchtigt sind und diese Beeinträchtigung **schwerwiegende Auswirkungen auf das schulische Können** hat. Die Behinderung wird vom SPD diagnostiziert. Falls die Diagnose anderer Fachstellen schon vorliegt, so kann der SPD diese als Behinderung bestätigen.

# 1. Begrifflichkeiten gemäss DVS

(Weisung DVS 2015, S. 1)

- **Nachteilsausgleich:** **Allgemein** werden als Nachteilsausgleich notwendige Anpassungen im **Unterricht oder in Prüfungen** bezeichnet, die behinderungsbedingte Nachteile der betroffenen Schülerinnen und Schüler ausgleichen.
- im **Kanton Luzern** wird **nur** im Zusammenhang mit einer **Prüfungssituation** von Nachteilsausgleich gesprochen, d.h. individuelle Anpassungen **bei Prüfungen**, welche behinderungsbedingte Nachteile der betroffenen Kinder ausgleichen. **Die inhaltlichen Anforderungen dürfen dabei nicht gesenkt werden.**

## 2. Bedingungen des Nachteilsausgleichs gemäss DVS (2015) und Peter Lienhard (2015)

- Diagnostizierte **Behinderung/Funktionsstörung**, die schwerwiegende Auswirkungen auf das schulische Können hat
- **Individuell festgelegte** und **zeitlich definierte Massnahmen** des Nachteilsausgleichs (mindestens jährliche Überprüfung)
- Der durch die Behinderung drohende/bestehende **Nachteil kann** durch den Nachteilsausgleich **ausgeglichen werden**.
- **Keine qualitative Reduktion der Bildungsziele**, lediglich formale Anpassungen der Prüfung

# 2. Behinderungsformen

- Sinnes-, Sprach- oder Körperbehinderungen  
(inkl. feinmotorische Störungen)
- Teilleistungsstörungen  
(LRS, Dyskalkulie, kombinierte Störungen schulischer Fertigkeiten)
- Psychische Behinderungen  
(ADHS, Autismus-Spektrum usw.)

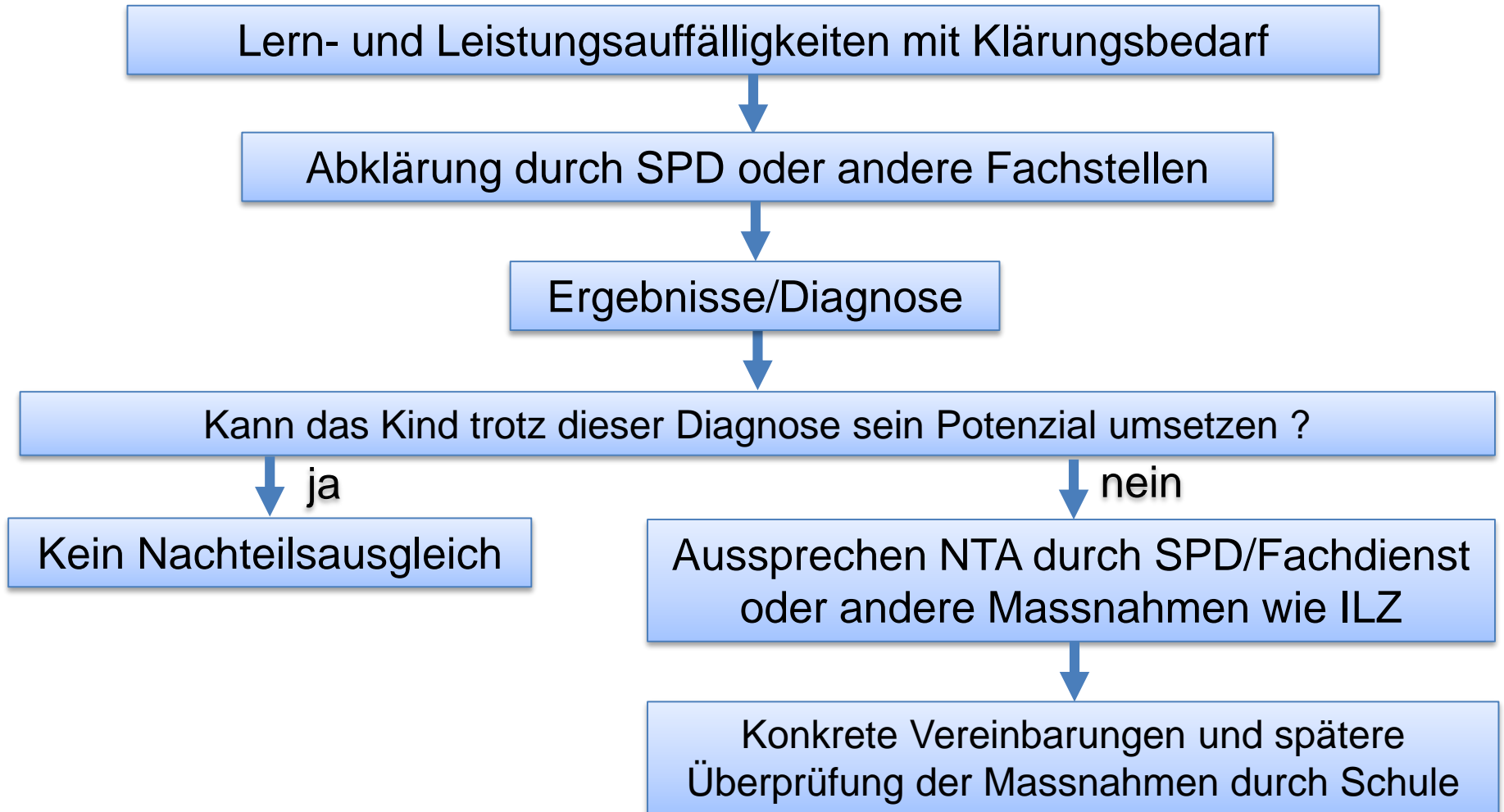
**Achtung:** Nicht jede diagnostizierte Behinderung / Einschränkung hat auch automatisch einen Nachteilsausgleich zur Folge!

## 2. Bedingungen des Nachteilsausgleichs gemäss Peter Lienhard (2015)

- **Fairness:** gegenüber der behinderten Person (soll ihr Potenzial zeigen können) und auch den Mitschüler/innen gegenüber (die behinderte Person darf ihnen gegenüber nicht bevorzugt werden)
- **Angemessenheit:** Nachteilsausgleichsmassnahmen sollen nur die behinderungsbedingten Funktionseinschränkungen kompensieren und der Mehraufwand für die Beteiligten soll verhältnismässig sein
- **Vertretbarkeit:** jeder Nachteilsausgleich muss innerhalb der Schule vertreten werden können
- **Kommunizierbarkeit:** Nachteilsausgleichsmassnahmen müssen in der Klasse, evt. ggü Eltern kommuniziert werden können

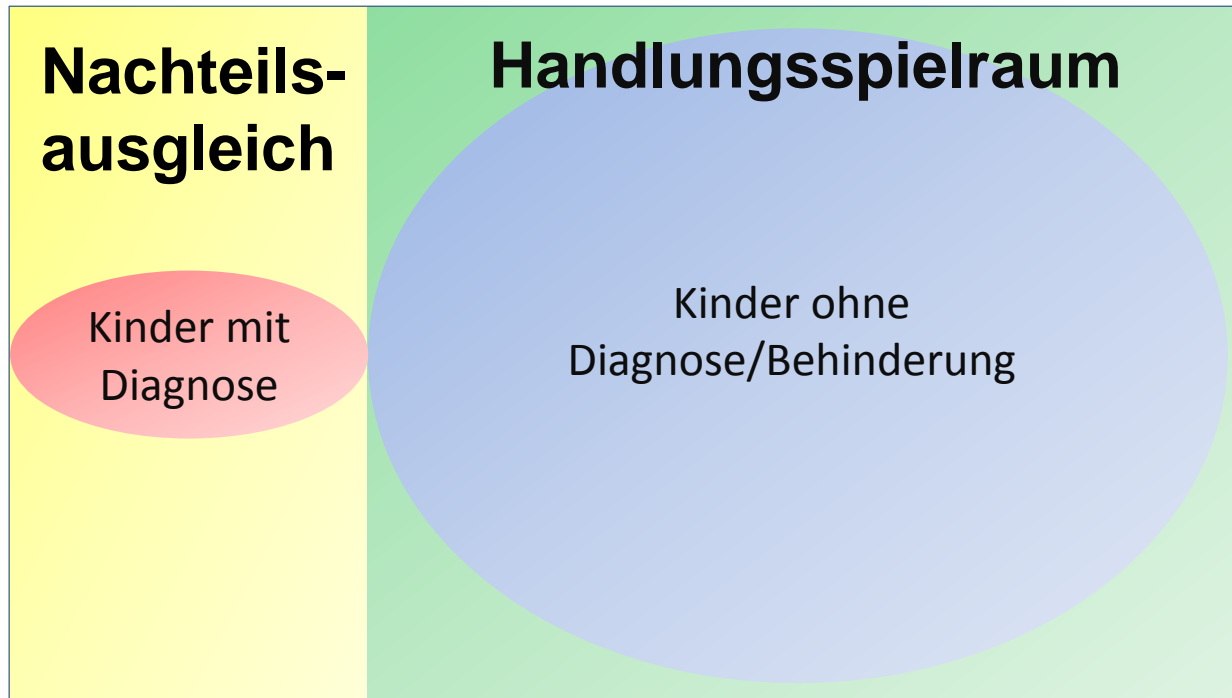


# 3. Vorgehensweise



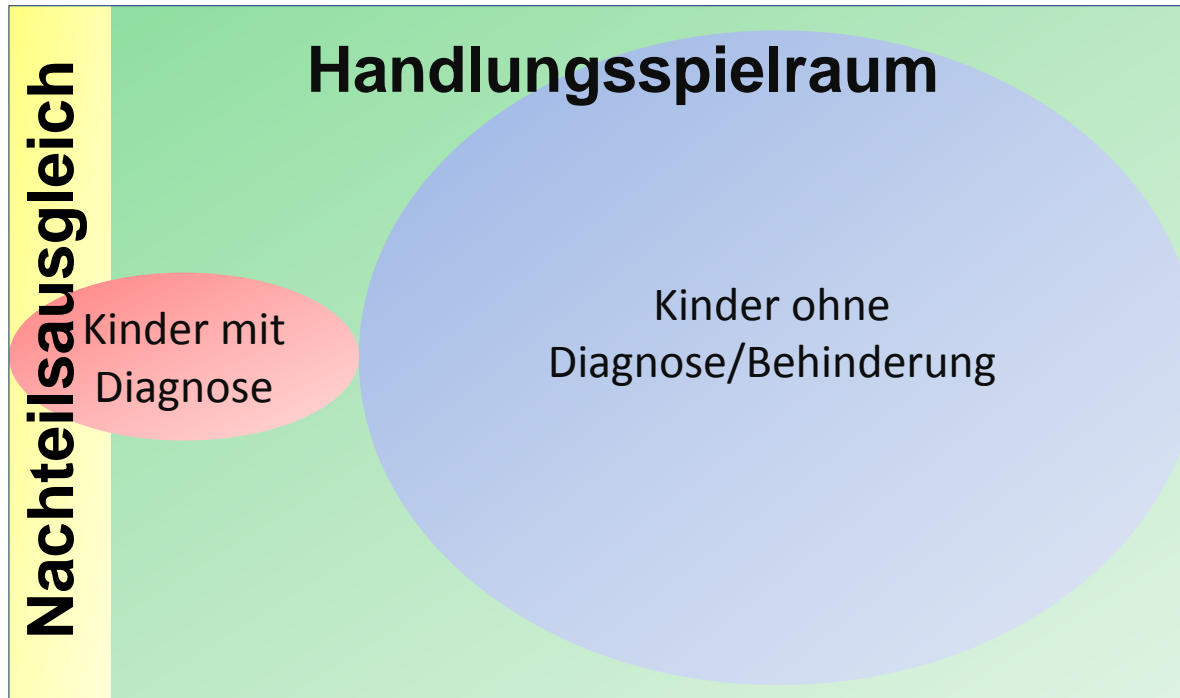
# 3. Vorgehensweise

Bisherige Prüfungssituation:



# 3. Vorgehensweise

**Neue Betonung des Handlungsspielraums in Prüfungssituationen:**  
Der Spielraum der Lp soll voll ausgeschöpft werden (Individualisierung des Unterrichts)



# 3. Vorgehensweise

## **Konkrete Ideen des Handlungsspielraums bei Prüfungen** (nicht abschliessende Auflistung):

- Übersichtlich gestaltete Prüfungen, gut leserliche Schrift
- Farbige Blätter für Tests (z.B. hellblau, pink)
- Kopfhörer zur besseren Konzentration
- Genügend Zeit an Tests für alle Kinder
- Variierende Prüfungsformen (z.B. mündliche Tests, Multiple Choice, offene Fragen)
- Klare, verständliche Fragen
- ablenkungsfreie Prüfungsatmosphäre (z.B. Pult vor einer Wand, Ruhe im Zimmer)
- Möglichkeit, zu Beginn die Testfragen durchzulesen & Fragen zu klären
- Einsatz von Hilfsmitteln, sofern diese das Lernziel nicht tangieren (z.B. Einsatz des Taschenrechners im Bereich M+U)

# 3. Vorgehensweise bei Maria und Kay

- **Maria:** 4. Klasse, durchschnittliche Intelligenz, Diagnose Lese- und Rechtschreibstörung, stark verlangsamte Lesegeschwindigkeit, Mühe im Leseverständnis, Schreibfertigkeiten knapp durchschnittlich, ausdauerndes Arbeitsverhalten

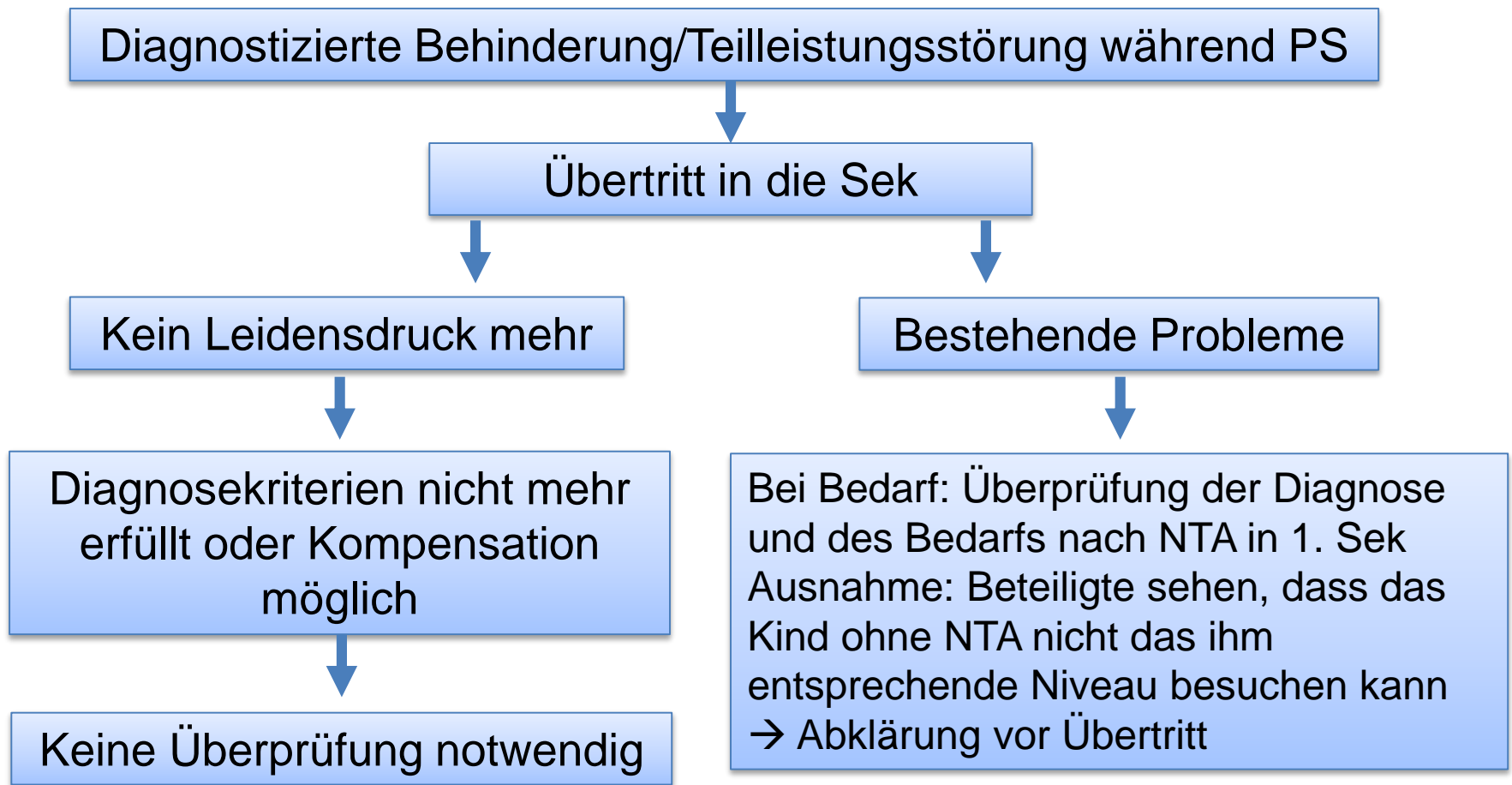
→ LP gibt allg. genügend Zeit an Tests und Fragen werden geklärt. Maria kann so ihr Potenzial umsetzen → **KEIN NTA**

# 3. Vorgehensweise bei Maria und Kay

- **Kay:** 5. Klasse, durchschnittliche Intelligenz, Diagnose Lese- und Rechtschreibstörung, stark verlangsamte Lesegeschwindigkeit, grosse Mühe im Leseverständnis, selbstständiges Schreiben ist für ihn sehr anstrengend und stark verlangsamt, selbst geschriebene Wörter/Sätze sind teilweise nicht nachvollziehbar, mündlich aber guter Ausdruck

- Kay ist so stark eingeschränkt durch die LRS, dass er sein Potenzial trotz Handlungsspielraum nicht ausschöpfen kann.
- NTA: Stark textlastige Prüfungen in M&U (zum Lesen oder Schreiben) darf er mit einer Assistenzperson lösen oder Antworten auf Tonträger sprechen.

# 4. Allfällige Überprüfung bei Übertritt



# 5. Formulare: SPD

Schülerin / Schüler

Vorname Name, geb., Adresse

Diagnose /  
schulrelevante Behinderung

Auswirkungen (auf die schulischen  
Leistungen in Prüfungssituationen)

Nachteilsausgleich

Es sind von der zuständigen Klassenlehrperson und  
der Lehrperson der Integrativen Förderung in  
Absprache mit den Erziehungsberechtigten  
mögliche Nachteilsausgleichsmassnahmen  
festzulegen.

SPD Hochdorf

Ort und Datum

Unterschrift \_\_\_\_\_



# 5. Formulare: Schule

Schülerin/Schülerin	Name Vorname geb. Adresse  Klasse
Behinderung	vgl. Bericht Nachteilsausgleich SPD XY vom ...
Nachteilsausgleichsmassnahmen	
Datenschutz, Informationspraxis	Die Massnahmen des Nachteilsausgleichs werden - im Zeugnis nicht vermerkt. - gegenüber den Mitschülerinnen und Mitschülern der Klasse sowie innerhalb der Lehrerschaft des Schulhauses Sonnenberg offen kommuniziert (ohne Detailangaben zur Diagnose). - gegenüber Eltern von Mitschülerinnen und Mitschülern auf Nachfrage hin erläutert (ohne Detailangabe zur Diagnose).
Überprüfung	Diese Massnahmen werden am Standortgespräch vom .....überprüft.
Unterschrift aller Beteiligten	Klassenlehrperson _____ IF Lehrperson _____ Erziehungsberechtigte _____ Schülerin/ Schüler _____

# 5. Formulare: Schule

Schülerin/Schülerin	Name Vorname geb. Adresse  Klasse
Behinderung	vgl. Bericht Nachteilsausgleich SPD XY vom ...
Nachteilsausgleichsmassnahmen	
Datenschutz, Informationspraxis	Die Massnahmen des Nachteilsausgleichs werden - im Zeugnis nicht vermerkt. - gegenüber den Mitschülerinnen und Mitschülern der Klasse sowie innerhalb der Lehrerschaft des Schulhauses Sonnenberg offen kommuniziert (ohne Detailangaben zur Diagnose). - gegenüber Eltern von Mitschülerinnen und Mitschülern auf Nachfrage hin erläutert (ohne Detailangabe zur Diagnose).
Überprüfung	Diese Massnahmen werden am Standortgespräch vom .....überprüft.
Unterschrift aller Beteiligten	Klassenlehrperson _____ IF Lehrperson _____ Erziehungsberechtigte _____ Schülerin/ Schüler _____

# 6. Take home

- Lehrpersonen sollten sich stets überlegen, was die zu überprüfenden Lernziele bei Tests sind.
- Massnahmen in Prüfungssituationen, welche die Lernziele nicht verändern und grundsätzlich allen Lernenden ermöglicht werden können, fallen in den Handlungsspielraum.
- Der Handlungsspielraum der Lehrperson soll zuerst voll ausgeschöpft werden – **Nachteilsausgleichsmassnahmen sollten eine Ausnahme sein.**
- Zu rigide Haltungen der Schule führen zu ebensolchen Ansprüchen der Eltern.
- Es sollte nicht mehr Aufwand für individuelle Prüfungs- als für Fördermassnahmen betrieben werden.

# 6. Diskussion und Fragen

---



# 7. Literaturangaben

- Dienststelle Volksschulbildung (2015). Nachteilsausgleich an der Volksschule. Weisung für Schulleitungen, Schuldienste und Lehrpersonen.
- Lienhard Peter (2015). Nachteilsausgleich: verfügbar unter: <http://peterlienhard.ch/downloads/150917.zip> (19.9.2015)
- Bildquelle: <http://www.ehb-schweiz.ch/de/weiterbildung/nachteilsausgleich/Documents/Handout%20Pr%C3%A4sentation%20zu%20Definition%20von%20Begriffen%20und%20rechtlichen%20und%20strukturellen%20Aspekten%20Nachteilsausgleich.pdf>

# 8. Ergänzung: Ideen bei ADHS

## Handlungsspielraum:

- Kinder, welche Prüfungsaufgaben nicht gelöst haben, werden von der Lp darauf hingewiesen (wenn die LP es merkt)
- Kinder, die davon profitieren, erhalten die Prüfung zerschnitten, so dass sie immer nur eine Aufgabe vor sich haben
- Die Kinder erhalten einen möglichst ablenkungsfreien Platz, z.B. vor einer leeren Wand, neben einem Raumteiler, nahe bei der LP
- Die Kinder dürfen zur besseren Konzentration Kopfhörer tragen
- Die Kinder dürfen bei Bedarf einen Zettel für die Handlungsplanung nutzen (z.B.: Rechtschreibspürhund anwenden: 1. habe ich alle Nomen gross, habe ich i/e gemacht, Dopplungen etc. oder auch allgemeine Anleitungen: z.B. Ich habe die Aufgabe genau gelesen, ich habe Resultate doppelt unterstrichen, habe alles gelöst etc.)

# 8. Ergänzung: Ideen bei ADHS

## Handlungsspielraum:

- Nur die Arbeitsmaterialien auf dem Tisch haben, die auch wirklich gebraucht werden.
- Bei mündlichen Prüfungen: Kind darf Aufgabe mitlesen, sie vor sich haben
- Vor Prüfungen bei Bedarf eine kurze Entspannungsübung durchführen (z.B. durch den Körper gehen und spüren, wie Füße den Boden berühren, wie der Bauch sich beim Atmen hebt und senkt, etc.)
- Während der Prüfung darf Wasser getrunken werden.
- Innerhalb einer Aufgabe gibt es keine Wechsel des Aufgabentypes: z.B. wird nicht in einem Rechenblock zwischen Minus und Plus hin- und hergewechselt
- Die Lehrperson ermuntert «träumende Kinder» zum Weiterarbeiten.  
→ **Keine abschliessende Aufzählung der Ideen**

# 8. Ergänzung: Ideen bei ADHS

## Nachteilsausgleich:

- Der Schüler/die Schülerin darf Prüfungen, wenn möglich am Morgen früh lösen, weil er sich dann noch besser konzentrieren kann.
  - Die Prüfung darf bei Bedarf in zwei Teilen gelöst werden.
  - Das Kind darf während einer Prüfung eine Bewegungspause machen (z.B. um das Schulhaus rennen, auf einem Trampolin hüpfen)
  - In ausgewählten, komplexen Prüfungen darf das Kind mit einer Assistenzperson die Aufgaben strukturieren und die Assistenzperson hilft bei der Handlungsplanung.
  - Die Lehrperson kontrolliert, dass das Kind bei der gestellten Aufgabe bleibt.
- Keine abschliessende Aufzählung der Ideen**